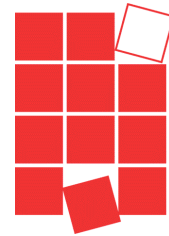


Volkshochschule Essen Neue Ruhr Zeitung präsentieren



Essen kontrovers

Mit den Flüchtlingen leben – Asylpolitik in Essen

Es ist erst einige Monate her, da schlugen beim Thema „Asyl und Flüchtlingsaufnahme“ in Essen die Wogen hoch – und manchmal konnte einem angst und bange werden, mit welch schrillen Tönen Flüchtlinge aus den Kriegs- und Krisenregionen dieser Welt bei uns empfangen wurden.

Inzwischen, so scheint es, hat der Wind sich gedreht. Auf Bürgerversammlungen zeigen sich viele Menschen hilfsbereit: Anwohner neu geplanter Asylheime melden sich, um Spielgruppen, Hausaufgabenbetreuung oder Deutschkurse anzubieten, die immer wieder geäußerten Sorgen um Müll und Lärm in der Nachbarschaft treten in den Hintergrund.

Doch die Zahl der Flüchtlinge, die nach Europa, nach Deutschland und nach Essen kommen, wächst. Wahrscheinlich wird es hier bald eine Großunterkunft piójjam „Kutel“ in Fischlaken geben, ein kleines Flüchtlingsdorf für bis zu 500 Neuankömmlinge. Die Stadt könnte dadurch Geld sparen, da solche „Erstaufnahmeeinrichtungen“ vom Land Nordrhein-Westfalen bezahlt werden.

Wie können wir es schaffen, Flüchtlingen, die den Kriegsdramen im Irak, in Syrien, in Afrika entkommen sind, ein menschenwürdiges Leben zu bieten? Drohen uns soziale Konflikte, wenn immer mehr Menschen zu uns kommen und weitere Heime gebaut werden müssen? Brauchen wir womöglich eines Tages auch Zeltstädte, um die Menschen unterzubringen? Und wo ziehen wir die Grenze? Müssen wir "Armutsfüchtlinge" vom Balkan zurückschicken, um Kriegsoffern helfen zu können?

Über diese und weitere Fragen diskutieren miteinander und mit dem Publikum in der VHS-LernBar:

Maya Alkhechen, Syrerin, die mit ihrer Familie nach Essen floh

Karlheinz Endruschat, SPD-Ratsmitglied

Christine Müller-Hechfellner, Ratsmitglied B'90/Die Grünen

Peter Renzel, Geschäftsbereichsvorstand Soziales der Stadt Essen

Kathrin Richter, ProAsyl / Flüchtlingsrat

Thomas Becker, Moderator und freier Journalist

Dienstag, 23. Sept. 2014, 19.00 Uhr
Volkshochschule Essen, Burgplatz 1
Eintritt frei

Informationen: Tel. 02 01 / 88 43 200

Mit Unterstützung des



Gefördert
durch die
Europäische
Kommission